

# Wie werden Wünsche wahr?

Autor(en): **Weingartner, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610247>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wie werden Wünsche wahr?

PETER WEINGARTNER

Es gibt ein todsicheres Rezept. Der Mensch sollte sich hüten, die Verwirklichung seiner Wünsche direkt anzugehen. Das ist die Grundregel. Wer den (vermeintlich) kürzesten Weg wählt, verrennt sich mit Sicherheit. Die eidgenössische Politik liefert uns das Paradebeispiel. Wer verhindern will, dass der politische Gegner weiter zulegt, soll sich davor hüten, ihn zum Märtyrer jenseits aller Verpflichtungen zu machen. Etwas konkreter: Wer Angst vor Blocher hat, soll ihn mal in der Realpolitik scheitern lassen. Hätte man (und frau) ihn bereits letztes Mal in den Bundesrat gewählt, sähe es für die CVP heuer besser aus. Aber todsicher. Wer seinen Gegner nachhaltig schwächen will, muss ihn vordergründig stärken. Ein bloss scheinbares Paradoxon. Ein weiteres Beispiel gefällig? Wer wünscht, dass mehr Frauen in der Politik eine tragende Rolle spielen, darf keine Frauen wählen, die eh nur als Alibi herhalten, er (oder sie vor allem) muss Frauen so lange ins Abseits stellen, bis der Leidensdruck so gross geworden ist (oder das Malaise der Männerherrschaft derart klar ersichtlich), dass die nächsten Wahlen der Männerwelt den Boden unter den Füßen wegzieht. Von einem Erdrutschsieg wird dannzumal man reden. Todsicher.

## Wahl-Analyse

Die Räte sind erkoren.  
Die Schweiz ist neu geboren.  
Sie ist Europas Nabel!

Kain erschlug den Abel,  
weil er ihn nicht verstand,  
den Weg zu ihm nicht fand ...

Ob unsere Strategen  
sich ernsthaft überlegen,  
wie sich's nicht wiederholt?  
Wird alles umgepolt?  
Stimmt dann der Info-Fluss?  
Die Schweiz sagt: JA. Er muss!

Wohin der Wind auch weht,  
wir sagen, wie er dreht.  
Was immer auch geschieht,  
jetzt wird helvetisiert!

Willy Peter

BLOCHERS  
LIEBSTE  
OPTIK:  
CHEMISCH  
HEFTIG  
ENTLARVEND  
REICH

Wolf Buchinger

